Mittag-Ausgabe.

An oncen Annahme-Bureaus.
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 20, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn.

Posener Zeitung.

Einundneunzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M. Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank“.

Nr. 374.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Freitag, 30. Mai.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1884.

Amtliches.

Berlin, 29. Mai. Der König hat dem praktischen Arzt, Sanitäts-Rath Dr. Ungewitter zu Krombach den Charakter als Geheimer Sanitäts-Rath verliehen.

Die Beförderung des ordentlichen Lehrers Schmidt an dem Lyceum II zu Hannover zum Oberlehrer an derselben Anstalt ist genehmigt worden.

Politische Uebersicht.

Posen, den 30. Mai.

Der Reichstag wird am Dienstag, 10. Juni, seine Thätigkeit mit der Berathung von zwei gewerbepolitischen Anträgen der konservativen und klerikalen Partei wieder aufnehmen. Der erste Antrag erhebt bekanntlich die alte Forderung der Beschränkung der Lehrlingsannahme auf Innungsmeister. Er war in der Wintersession 1882/83 schon einmal gestellt, wurde aber damals mit 170 (liberalen und freikonservativen) gegen 148 Stimmen abgelehnt. Die Regierung hat sich wiederholt gegen den Antrag erklärt, und es ist mit großer Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß er auch jetzt wieder, wenn auch mit geringer Mehrheit, abgelehnt wird. Der zweite Antrag bezweckt die Einführung von Gewerbekammern, um dem Gewerbestand eine ähnliche Vertretung zu schaffen, wie sie der Handelsstand in den Handelskammern besitzt. Die Sozialdemokraten haben einen Zusatzantrag auf Errichtung von Arbeiterkammern gestellt.

In parlamentarischen Kreisen nimmt man als wahrscheinlich an, daß die Konservativen die neue Zolltarifvorlage benutzen werden, um daran den Antrag auf Erhöhung der Kornzölle zu knüpfen. Die „Kreuzztg.“ giebt bereits einen Wink in dieser Richtung, indem sie bemerkt:

„Eine Erhöhung der Getreidezölle, auf welche ein großer Theil der Landwirthe wartet, enthält der Entwurf nicht. Man könnte sogar auf die Vermuthung kommen, die neue Vorlage sei nur eingebracht, um Zollfragen zur parlamentarischen Erörterung zu bringen, welche weitere Kreise interessiren, als es Schmuckfedern, Spitzenkleider und Uhren thun. Die Wahlen stehen nahe vor der Thür; daran wird man bei diesen in letzter Stunde eingebrachten Vorlagen immer zu denken genöthigt.“

Die große Mehrzahl der vorgeschlagenen Zollerhöhungen richtet sich gegen die Einfuhr aus Frankreich. Wenigstens ist dieses Land in der der Vorlage beigegebenen statistischen Aufstellung als an der Einfuhr hauptsächlich betheiligtes bezeichnet. Am auffälligsten ist die vorgeschlagene Erhöhung des Zolles auf Chocolade. Im Tarif von 1879 war derselbe auf 60 M. festgesetzt; indessen ist für die meistbegünstigten Staaten durch den Handelsvertrag mit Spanien der Zoll auf 50 M. ermäßigt worden. Jetzt wird eine neue Erhöhung desselben auf 70 M. beantragt. Spanien und den übrigen meistbegünstigten Staaten gegenüber hat diese Erhöhung keine Wirkung. Frankreich gegenüber aber kann der höhere Zollsatz auf Grund des Art. 11 des deutsch-französischen Friedensvertrags vom 10. Mai 1871 erhoben werden, da nur diejenigen Begünstigungen, welche Deutschland oder Frankreich im Vertragswege England, Belgien, Niederlande, Schweiz, Oesterreich und Rußland gewähren, auf Grund der Meistbegünstigungsklausel auch dem andern vertragschließenden Theile zu Gute kommen. Daß die Reichsregierung an Stelle der vom Reichstage geforderten Herabsetzung des Cacaozolls eine Erhöhung des Zolls auf Chocolade beantragt, kann nicht überraschen. Die Einführung eines Stückzolls (an Stelle des Gewichtszolls) für Uhren und Uhrgehäuse richtet ihre Spitze gegen die Schweiz. Daß eine solche Ausbildung des Zolltarifs die betroffenen Staaten zu Repressalien gegen die deutsche Einfuhr reizen muß, versteht sich von selbst.

Wie die „Voss. Ztg.“ berichtet, gehen bereits die Anfragen bei den für den Staatsrath in Aussicht genommenen Persönlichkeiten um. Sobald die Antworten eingegangen sind, soll die Publikation der Ernennungen, sowie der bereits vollzogenen königlichen Ordre erfolgen.

Der „Moniteur de Rome“ meldet laut einem Telegramm des „Berl. Tagebl.“: Nach dem Besuch des deutschen Kronprinzen im Vatikan habe ein Briefwechsel zwischen Kaiser Wilhelm und dem Papst stattgefunden. Das Blatt versichert ferner, Preußen habe die vom Vatikan als Kandidaten für den erzbischöflichen Stuhl zu Posen aufgestellten Prälaten Prinz Radziwill, Likowski und Cybichowski abgelehnt. Auch der „Kreuzztg.“ wird aus Rom gemeldet, der Papst Leo habe im Januar nach dem Besuch des Kronprinzen an den Kaiser geschrieben und Letzterer durch ein Handschreiben geantwortet. Beide Briefe sollen indeß nur ein Austausch von Höflichkeitsformen gewesen sein.

Die gestrige Abendnummer der „Volkszeitung“ ist wegen des darin enthaltenen Leitartikels: „Alte und neue Staatskunst“ von der Polizei-Behörde beschlagnahmt worden.

Bezüglich des englisch-portugiesischen Kongovertrages weiß die „Köln. Ztg.“ zu melden, es werde am Kongo in gegebener Zeit wahrscheinlich zu einer internationalen Ueberwachungskommission kommen, ähnlich der an der Donau eingerichteten und für den Nil wenigstens bezüglich bestimmter Gegenstände geplanten. Der Einspruch Deutschlands wird, wie man glaubt, neben dem mehrerer anderen Regierungen zu der Beseitigung des Vertrages, der bekanntlich auf lebhaften Widerstand auch in England und Portugal gestoßen war, wesentlich beigetragen haben.

Die großbulgarische Agitation, welche bekanntlich die Vereinigung Ostrumeliens mit Bulgarien zum Ziele hat, scheint nicht zur Ruhe kommen zu wollen. Schon seit einiger Zeit war über Wien gemeldet worden, die bulgarische Unionspartei könne sich in die jetzt am Balkan herrschende Ruhe nicht finden und wolle ein paar Leute nach den europäischen Hauptstädten schicken, die bei den Regierungen wegen der Vereinigung Bulgariens mit Ostrumelien Schritte thun sollten. Die Nachricht war ziemlich unbemerkt geblieben. Jetzt wird die Sendung abermals angekündigt, aber auch diese Ankündigung bringt keine größere Wirkung hervor. Die Boten werden schwerlich irgendwo empfangen werden. Man weiß das schon von Rom und Wien, kann es daher bezüglich der anderen Residenzen unschwer vorhersehen. Die Herren werden die Reise umsonst unternommen haben. Man hört bei dieser Gelegenheit, die Vertreter sämmtlicher Regierungen in Sofia, Philippopel und Belgrad wären neuerdings angewiesen, allen wider den Rechtszustand und den Berliner Frieden gerichteten Bestrebungen mit ihrem ganzen Einfluß entgegenzuwirken. Panslawisten und Panbulgaren werden ihre Pläne zum wenigsten vertagen müssen.

Die französische Regierung, ingleichen das Parlament befinden sich mitten im Fahrwasser der Verfassungsrevision. Gestern wählten die Bureaus der Deputirtenkammer die Kommission zur Vorberathung der Vorlage über die Revision. Es wurden 5 Gegner der Regierungsvorlage und 17 Kommissionsmitglieder gewählt, welche, wie die Regierung, nur eine beschränkte Verfassungsrevision vorgenommen wissen wollen. — Der Entwurf der Regierung wird also in der Deputirtenkammer auf ernstlichen Widerstand kaum stoßen.

Der französisch-chinesische Vertrag scheint den Engländern nachgerade etwas verdächtig zu werden. Im Unterhause stellte Dixon-Hartland mit Bezug auf die Aeußerungen der französischen Presse über den Vertrag von Tientsin die Anfrage, ob der Handel im südlichen China nunmehr durch Zölle erschwert werden und von dem Willen Frankreichs abhängen wird und ob China sich durch die Frankreich eingeräumten Privilegien nicht eines Vertragsbruchs gegenüber anderen Mächten schuldig gemacht habe. Lord E. Fitzmaurice erwidert, daß die Angelegenheit die Aufmerksamkeit der Regierung ernstlich in Anspruch nehme; es sei jedoch vorzeitig, eine Meinung zu äußern, da der Handelsvertrag zwischen Frankreich und China noch nicht abgeschlossen worden ist. — Eine bündige Antwort ist eben vom Ministerium Gladstone in keiner Frage zu erhalten; Alles wird auf die lange Bank geschoben. Ob dies Vertuschungs- und Verschleppungssystem sich noch lange wird fortsetzen lassen, erscheint zweifelhaft.

Die den englischen offiziellen Kreisen nahestehende „Pall Mall Gazette“ erfährt, daß Lord Granville auf die in der vergangenen Woche an die Pforte gerichtete Aufforderung, 15 000 Mann nach dem Sudan zu schicken, am 27. d. M. von dieser eine zustimmende Antwort erhalten habe. Das Journal sagt ferner, daß die Konferenz etwa den 23. Juni zusammentreten werde und daß man bis zu diesem Zeitpunkte noch den Abschluß einer Verständigung zwischen Frankreich und England unter Zustimmung der anderen Mächte zu dem Zwecke zu erreichen hoffe, eine mehrfache Kontrole und eine Begrenzung der englischen Okkupation festzustellen.

Briefe und Zeitungsberichte.

N. L. C. **Berlin,** 29. Mai. Die neue Zolltarifvorlage, welche dem Bundesrath zugegangen ist, legt die Frage nahe, welche Aussichten im Reichstag nach seiner jetzigen Zusammensetzung Anträge auf Zollerhöhungen haben. Der gegenwärtige Reichstag war wiederholt vor zollpolitische Entscheidungen gestellt und sein Charakter nach dieser Richtung hin läßt sich also wohl beurtheilen. In der Session von 1882 lag ein ziemlich umfassender Entwurf vor, der eine Reihe sowohl von Zollermäßigungen als von Zollerhöhungen enthielt. Derselbe wurde vom Reichstag nur in denjenigen Bestimmungen angenommen, welche eine Erleichterung der Mühlenindustrie, eine Ermäßigung des Zolles auf Walzdraht und Perlmutterstücke im Interesse der betheiligten Fabrikationen enthielten; die auf eine Ermäßigung des Schutzzollsystems gerichteten Vorschläge fanden also die Zustimmung des Reichstages, alle anderen, eine Verschärfung dieses Systems bezweckenden Anträge wurden abgelehnt. Ebenso wurde ein konservativer Antrag, Kreide mit einem Zoll zu belegen, abgelehnt, dagegen ein Antrag auf Ermäßigung des Cacaozolles angenommen. Eine starke Niederlage erlitten sodann die schutzzöllnerischen Vorschläge der Regierung durch die Ablehnung der Erhöhung der Holzzölle mit 178 gegen 150 Stimmen. Dem steht nur eine freihändlerische Niederlage in der Ablehnung des Antrags Barth auf Aufhebung des Schmalzzolles gegenüber (mit 129 gegen 120 Stimmen.) Eine Erhöhung des Zolls auf Zündhölzer kam nur im Zusammenhang mit den aus Gesundheitsrücksichten zur Einschränkung der Phosphorverarbeitung ergriffenen Maßregeln zu Stande. Man sieht, Anträge auf Verschärfung des Schutzzollsystems, wenn sie nicht ganz besonders gut begründet sind, haben im gegenwärtigen Reichstag schlechte Aussichten. Aus diesen Abstimmungen kann allerdings keineswegs das Vorhandensein einer prinzipiell freihändlerischen Mehrheit nachgewiesen werden; unter den die Zollerhöhungen Ablehnenden befanden sich auch ganz entschiedene Schutzzöllner, und freihändlerische Anträge, welche nicht blos kleine Rektifikationen, sondern die Aufhebung grundlegender Bestandtheile des Zolltarifs von 1879 bezweckten, würden eine entschiedene Mehrheit gegen sich gehabt haben; sie sind darum auch, mit Ausnahme des Schmalzzolls, nicht gestellt worden. Das Gesammtresultat dieser zollpolitischen Entscheidungen kann nur dahin zusammengefaßt werden, daß im gegenwärtigen Reichstage die Mehrheit für das Beharren auf dem Standpunkt der „ehrlichen Probe“ ist.

— Es ist wiederholt vorgekommen, daß die Seminare eine größere Anzahl von Zöglingen aufgenommen haben, als in den Etats vorgesehen ist. Da die Bestimmungen des Etats unter sorgfältiger Prüfung aller in Betracht kommenden Rücksichten getroffen sind, so kann eine Abweichung von denselben nur zugelassen werden, wo sie durch besondere Nothstände geboten ist, und muß stets als Ausnahme behandelt werden. Der Kultusminister hat daher die Provinzial-Schulkollegien veranlaßt, in denjenigen Fällen, in welchen ein bezügliches Bedürfniß hervortritt, vor der eventuellen Befriedigung desselben an den Minister zu berichten. Auch sollen die Provinzial-Schulkollegien prüfen, ob nicht an solchen Anstalten, wo zur Zeit des Lehrermangels die Zahl der Seminaristen in den einzelnen Anstalten erheblich in der vorbezeichneten Weise gesteigert worden ist, nunmehr die Rückkehr zu normalen Verhältnissen möglich sei.

— Unter den europäischen Offizieren der bei El Obeid von den Sudanesen vernichteten britisch-egyptischen Armee Hicks Pascha's befand sich bekanntlich u. A. auch der deutsche Major v. Seckendorff. Ueber das Schicksal desselben konnte man bisher nichts Genaues erfahren, doch wurde angenommen, daß derselbe bei dem allgemeinen Massacre den Tod gefunden habe, wiewohl auf dem Schlachtfelde seine Leiche nicht gefunden werden konnte. Im „Neuen Wiener Tageblatt“ werden jetzt Bruchstücke aus den Privatbriefen eines Oesterreichers veröffentlicht, der seit vielen Jahren als Thierhändler den Sudan durchzieht. Derselbe schreibt aus Kassala: „Etwas, was ich hier in Erfahrung gebracht, kann ich nicht unterlassen, Dir mitzutheilen und muß Dich gleichzeitig bitten, dafür zu sorgen, daß es in einem verbreiteten Wiener Blatte Aufnahme findet. In El-Obeid schmachtet ein deutscher Offizier, Namens v. Seckendorff, der sich einst als Major bei Hicks Pascha befand, in größtem Elende. Er soll sich geraume Zeit in Gefangenschaft des Mahdi befunden haben; von seinen Angehörigen dürfte er wohl schon als todt beweint werden. Vielleicht ist es seinen reichen Verwandten, die in Berlin und in Brandenburg leben sollen, möglich, etwas zu seiner Rettung zu unternehmen. Es ist dies nicht so schwer, als man vielleicht in Europa glaubt; mit Gold richtet man hier Alles aus . . .“ — Wir wollen hoffen, daß diese Nachricht nicht bloß ein Nachklang der nach Europa gedrungenen, nicht bestätigten Gerüchte ist.

Karlsruhe, 29. Mai. [Zweite Kammer.] Eine Interpellation des Abg. Kiefer, welche amtliche Kenntniß die Regierung von der Absicht habe, auf Reichskosten einen Kanal von Ludwigshafen nach Straßburg zu bauen und welche Stellung die Regierung im Falle der Einbringung eines bezüglichen Entwurfs im Bundesrathe zu demselben einnehmen würde? — beantwortete Staatsminister Turban dahin, daß diese Frage noch offen und ein Antrag auf Bewilligung von Reichsmitteln im Bundesrathe bisher nicht eingebracht sei. Die badische Regierung erblicke in dem projektirten Kanal kein allgemeines Reichsinteresse und würde sich demnach für die Bewilligung eintretenden Falls nicht erklären können. Der Bundesrath habe seinerzeit bei Bewilligung von 125 000 M. im elsaß-lothringischen Etat für die Vorarbeiten erklärt, daß damit nicht präjudizirt werden solle, aus welchen Mitteln der Kanal eventuell zu erbauen sei.

Wien, 27. Mai. Trotz des Ausnahmezustandes ist Wien der Herd einer leidenschaftlichen sozialistischen und antisemitischen Propaganda geworden. Am Montag wurde wieder, wie man dem „Frankf. Journ.“ aus Wien schreibt, aus der früheren Wohnung des verhafteten Sozialisten Thiel auf einen Sicherheitswachmann geschossen. Die Wiener Blätter sind veranlaßt worden, diesen Vorfall todtzuschweigen.

Nisch, 28. Mai. Die Skupschtina genehmigte nahezu einstimmig das Preßgesetz, das Vereinsgesetz und die Konventionen zum Schutze der unterseeischen Kabel und des industriellen Eigenthums, sowie das Gendarmeriegesetz. Der Finanzminister brachte ein Taxengesetz und eine Vorlage, betreffend die Einführung direkter Steuern, ein.

Stockholm, 24. Mai. Die irdischen Ueberreste des 1809 entthronten Königs Gustav IV. Adolf (des letzten der Wasas) sowie seines Sohnes und Enkels werden aus der großherzoglichen Familiengruft zu Oldenburg in aller Stille nach Stockholm gebracht und ohne besondere Feier im Gustavianischen Grabgewölbe der Rittersholmkirche beigesetzt werden. Der des Landes verwiesene Wasa schweifte in den ersten Jahren in der Welt umher; als der Wiener Kongreß ihm nicht half, wurde er 1818 als Oberst Gustavsson Bürger von Basel, lebte dann zeitweise in Leipzig, Holland, Aachen und zuletzt in St. Gallen, wo er am 17. Februar 1837 starb. Seine Töchter vermählten sich die eine mit dem Großherzog Leopold von Baden, die andere mit dem Großherzog von Oldenburg. Sein 1799 geborener Sohn Gustav wurde in Oesterreich 1829 als Prinz von Wasa anerkannt und Feldmarschall-Lieutenant, und vermählte sich 1830 mit der Prinzessin Luise von Baden (Tochter von Napoleon I. Adoptivtochter Stephanie). Aus dieser Ehe entsproß ein Sohn, der bereits gestorben ist, und die Prinzessin Carola, jetzt Königin von Sachsen. Letztere ist es nun, auf deren besonderen Wunsch die sterblichen Ueberreste ihres Großvaters, Vaters und Bruders nach Schweden gebracht und in heimathlicher Erde beigesetzt werden.

Christiania, 24. Mai. Der König hat befohlen, die gegen Björnsen und die radikalen Zeitungsredakteure wegen Majestätsverbrechen erhobene Anklage wieder einzuziehen. Anderseits hat das Odelsthing gestern dem Antrage, die Strafe für Majestätsverbrechen zu mildern, zugestimmt. — Generalmajor Münthe hat sich über die von ihm getroffenen Anordnungen (Abschrauben von 1000 Gewehrschlössern und Fortschaffen des Pulvervorraths) schriftlich verantwortet, und zwar ganz so, wie es der Staatsrath Dahl bereits gethan. Gestern sind übrigens sämmtliche Schlösser wieder in Ordnung gebracht worden.

Paris, 27. Mai. Die in den bekannten Bismarckschen Briefen an den deutschen Kriegsminister genannten Gebrüder Wolowski überschwemmen die Zeitungen mit Briefen und Erklärungen. Der eine, früherer Redakteur des verstorbenen „Messager de Vienne“, veröffentlicht heute ein Sendschreiben an den Fürsten Bismarck, in dem er sagt, daß die deutsche Regierung ihm vor zwei Jahren eine Unterstützung von 100 000 Gulden jährlich und auf drei Jahre habe anbieten lassen, wenn er sein Blatt in deutsch-freundlichem Sinne leiten wolle. Gegenüber dieser Ungeheuerlichkeit, bemerkt hierzu die „Köln. Ztg.“, soll doch darauf hingewiesen werden, daß es wirklich die denkbar ärgste Beleidigung für den Verstand der deutschen Regierung ist, wenn man ihr zutraut, ein Blatt elfter Klasse, wie den „Messager de Vienne, mit 100 000 Gulden (hunderttausend!) jährlich zu unterstützen!

Paris, 29. Mai. Die „Agence Havas“ veröffentlicht ein Communiqué, wonach die Regierung die Absicht hat, die hundertjährige Wiederkehr des Jahres 1789 mit großer Feierlichkeit zu begehen und daß zu diesem Behuf eine allgemeine Ausstellung in Paris für 1889 in Aussicht genommen ist.

Petersburg, 28. Mai. Ueber die Eisenbahnkatastrophe auf der Nikolaibahn ist heute der offizielle Bericht erschienen. Verunglückt sind bei diesem Eisenbahnunglück im Ganzen 11 Personen, davon drei Passagiere und acht Personen des Zugpersonals. Die verunglückten Passagiere sind der an der Stätte der Katastrophe bereits todt aufgefundene Direktor der Morosow'schen Manufaktur — S. Dutel; ferner der am Kopf und am Rücken stark verwundete Vizegouverneur von Orel, Wirklicher Staatsrath Bers und Mme. Christine Brechmann. Die vom Prokurator des Petersburger Gerichtshofs zusammen mit Beamten der Eisenbahnpolizei vorgenommene Besichtigung und Untersuchung der Unglücksstätte hat nach dem amtlichen Berichte ergeben, daß die Katastrophe unzweifelhaft durch eine böswillige Verletzung des Bahngeleises herbeigeführt worden ist. Der Fabriksdirektor Dutel, der bei dieser Katastrophe den Tod gefunden hat, ist ein noch ganz junger und erst seit Kurzem verheiratheter Mann. Seine Gattin weilt im Auslande und zu ihr eilte der junge Mann. In fröhlichster Stimmung aus Moskau ausgefahren, begann Dutel, als Twer passirt war und der Kondukteur den Schlafwagen zweiter Klasse für die Nacht herrichtete, in scherzendem Tone einen Streit mit einem im nämlichen Coupé befindlichen korpulenten Passagier, den Dutel zu bereden suchte, doch in der unteren Koje Platz zu nehmen, um nicht durch seine Körperfülle bei einem etwaigen Falle den unter ihm liegenden todt zu quetschen. Der korpulente Herr wollte aber seinen Platz nicht aufgeben und legte sich denn Dutel in der unteren Koje zum Schlafe nieder, von dem er nicht wieder aufwachen sollte. Ein unmittelbar beim Eintritt der Katastrophe erfolgter Schlag gegen den Kopf scheint Dutel sofort des Lebens beraubt zu haben, während der über ihm schlafende Passagier unverletzt blieb.

Alexandrien, 26. Mai. Ein französischer Reisender, welcher soeben aus Abessynien gekommen ist, sagt aus, daß er drei lange Unterredungen mit König Johann gepflogen habe. Der König war mit den Sudan-Angelegenheiten ziemlich gut vertraut und zeigte das größte Interesse für Egypten und die egyptische Frage. Er erklärt sich bereit eine Expedition auszusenden, um bei dem Entsatze Gordons mitzuwirken; binnen drei Tagen könne er 50 000 bis 60 000 allerdings nicht besonders bewaffnete, aber in Bezug auf Muth unübertroffene Krieger in's Feld stellen. Der König hatte gehört, daß ein englischer Gesandte an seinen Hof komme; er wußte aber nichts Genaues über seinen Rang und über den Zweck seiner Mission. Im Zusammenhange mit diesem Berichte sagte aber der König wiederholt, daß er zuerst seine Rechte auf Massaua anerkannt sehen wolle, ehe er den Engländern Hilfe leiste und daß er sich in diesem Sinne mehreren deutschen und französischen Reisenden gegenüber geäußert habe, die ihn in halb-offizieller Stellung während der letzten Zeit besuchten. Der französische Reisende erklärt, daß England seiner Ueberzeugung nach ungeheuere Vortheile erringen könnte, wenn Admiral Hewett sich dem Könige gegenüber großmüthig erweise.

Kairo, 26. Mai. Ein heute Morgen 10 Uhr von Korosko abgefertigtes Telegramm meldet, daß das Steigen des Nils begonnen habe. Während der letzten 48 Stunden ist der Fluß um 5 Zoll gestiegen. Gerüchtsweise verlautet, daß Berber noch nicht kapitulirt habe, aber daß die Feindseligkeiten eingestellt sind. Hussein Pascha Khalifa, der Gouverneur, soll sich verpflichtet haben, den Platz zu übergeben, sobald Khartum kapitulirt hat.

S. Die große Frühjahrs-Parade der Berliner Garnison.

Berlin, den 29. Mai.

Das war heute ein militärisches Schaugepränge auf dem Tempelhofer Felde, zu welchem anscheinend halb Berlin zu Wagen, zu Pferde und zu Fuß hinausgeströmt war. Die Sonne hielt sich versteckt, von Hitze hatte man nicht zu leiden und so marschirten die Truppen frisch und fröhlich in ihren schmucken Paradeanzügen dem weiten Terrain zu, auf welchem in zwei Treffen circa 14 000 Mann Fußtruppen, 2000 Pferde und 80 Geschütze Aufstellung nahmen. Eine Kompagnie des 2. Garde-Regts. z. F. und eine Eskadron des Garde-Kürassier-Regts. mit der Janitscharen-Musik bezw. dem Trompeterkorps an der Spitze hatte um 9¼ Uhr die Fahnen und Standarten im königl. Palais abgeholt, um sie den Truppen auf dem Paradefelde zu übergeben. Begleitet von einem unabsehbaren Menschenschwall langten sie dort an. Immer dichter wurden die Zuschauerlinien, welche die Belle-Alliancestraße und die Tempelhofer Chaussee besetzt hielten, alle in gespannter Erwartung, ob der Kaiser, der sich die vorhergehenden Tage bei den Besichtigungen der Truppen durch den Kronprinzen hatte vertreten lassen, heute nun selbst die Parade abnehmen würde. Die Schaulust fand vollauf Befriedigung durch die allgemach sich sammelnde große Suite, die, eine glänzende Gruppe von Uniformen bildend, dem Exerzirfelde langsam zuritt, die Generalität und die Flügeladjutanten nahe am Steuerhäuschen, die fremdherrlichen und die nicht in der Parade stehenden preußischen Offiziere auf dem rechten Flügel derselben Aufstellung nehmend; noch lebhafter wurde die Theilnahme, als die ersten königlichen Equipagen sichtbar wurden, die im scharfen Tempo heranrollten, und deren Insassen vom Publikum freudig begrüßt wurden; der Kronprinz, die Prinzen Wilhelm und Heinrich, letzterer in Marine-Uniform, Friedrich Leopold und der Erbgroßherzog von Baden, sie alle geschmückt mit dem Bande des Schwarzen Adler-Ordens, waren zu Pferde dem Paradefelde zugeeilt; eine vierspännige Equipage brachte die Großherzogin von Baden, die Frau Kronprinzessin fuhr mit ihren Töchtern in prächtigem sechsspännigen Gefährt an, in vierspännigen Wagen kamen die Prinzessinnen Wilhelm und Friedrich Karl. Erbprinzessin Charlotte von Sachsen-Meiningen machte die Parade zu Pferde mit. Eine Regenwolke entlud ihre nasse Fülle gerade in dem Augenblicke, als brausende sich weithin fortpflanzende Hochrufe die Anfahrt des Kaisers verkündeten, und man alsbald dessen vierspännige offene Kalesche um das Steuergebäude biegen sah. Der oberste Kriegsherr hatte die große Generals-Uniform mit dem Orange-Band des Schwarzen Adler-Ordens angelegt, in wenigen Minuten war das Gefährt verlassen und mit unglaublicher Elastizität das Pferd bestiegen, dann ritt er an die Wagen der Prinzessinnen, um diese mit Händedruck und freundlichen Worten zu begrüßen. Von Botschaftern waren Graf Széchenyi und Baron de Courcel mit Gemahlinnen, Saïd Pascha mit seinem Rath Ohan Bagdadlian, und die Gemahlin des englischen Botschafters Lady Ampthill anwesend und hatten sie sich alle der speziellen Begrüßung durch den Kaiser zu erfreuen. Im Galopp sprengte nunmehr der Monarch, nachdem er den Frontrapport entgegen genommen, an den rechten Flügel der Parade-Aufstellung, das Kommando: „Präsentiren“ ertönte laut über das weite Feld, die Trommeln rasselten, die Trompeter schmetterten, die ruhmvollen Feldzeichen senkten sich und über den thaufrischen Wiesenplan zogen, von 20 Musikkapellen intonirt, die feierlichen, vom Winde in die Ferne getragenen Akkorde des „Heil Dir im Siegerkranz“. Im Schritt ritt der Kaiser die Front der beiden Treffen ab, mit seinem scharfen und geübten Blicke Alles bemerkend was Haltung, Adjustirung und Aussehen der einzelnen Truppenkörper betrifft. „Der Kaiser sieht Alles, ihm entgeht Nichts“ sagt man seit jeher in den Reihen seiner Regimenter. In langer Schlangenlinie folgten hinter der militärischen Suite — 500 berittene Offiziere — die Equipagen der Fürstlichkeiten und Botschafter.

Die Parade befehligte in Vertretung des abwesenden kommandirenden Generals, General der Kavallerie Graf Brandenburg, General-Lieutenant von Kleist. Die Parade-Aufstellung zerfiel in zwei Treffen, im ersten die Infanterie, im zweiten die Kavallerie, Artillerie und Train. Das erste Treffen kommandirte der General-Lieutenant v. Oppell. Auf dem rechten Flügel desselben stand die 2. Garde-Inf.-Brigade, kommandirt vom General-Major v. Derenthall, bestehend aus den Lichterfelder Kadetten, dem 2. Garde-Regt. z. F., dem Garde-Füs.-Regt. und dem 4. Garde-Regt. z. F. Flankirt wurde der Flügel von der Leib-Gendarmerie und den Stäben. Die weitere Aufstellung des ersten Treffens war, wie folgt: 3. Garde-Inf.-Brigade, kommandirt vom General-Major v. Wißmann, bestehend aus dem Kaiser-Alexander-Garde-Grenadier-Regt. Nr. 1, dem 3. Garde-Gren.-Regt. Königin Elisabeth; kombinirte Garde-Inf.-Brigade, kommandirt vom General-Major Graf v. Roon, bestehend aus dem 1. und 2. Bataillon Kaiser-Franz-Garde-Gren.-Regt. Nr. 2 und dem 3. Garde-Regt. z. F., sowie dem Garde-Schützen-Bataillon. Den linken Flügel bildete die kombinirte Brigade, kommandirt vom General-Major v. Adler, bestehend aus dem 1. Bat. des Garde-Fuß-Art.-Regts., dem Garde-Pionier-Bat., dem Eisenbahn-Regiment und der Lehr-Komp. der Artillerie-Schießschule. Das zweite Treffen befehligte General-Lieutenant von Winterfeld. Den rechten Flügel desselben bildete die kombinirte Garde-Kavall.-Brigade unter dem Kommando des Obersten Prinz Friedrich v. Hohenzollern und bestand dieselbe aus dem Garde-Kürassier-Regiment, dem 1. Garde-Dragoner-, dem 2. Garde-Ulanen-, und dem 2. Garde-Dragoner-Regiment. Hieran schloß sich die Artillerie und der Train unter dem Kommandeur der Garde-Feld-Artillerie-Brigade Generalmajor von Körber, bestehend aus dem 1. und 2. Garde-Feld-Art.-Regt., der Lehrbatterie der Artillerie-Schießschule, dem Garde-Train-Bataillon und dem Brandenburg. Train-Bataillon Nr. 3. Die Bataillone des ersten Treffens hatten in Kompagniefront-Kolonne, die Lehr-Kompagnie der Artillerie-Schießschule in Zug-Kolonne Aufstellung genommen; bei der Kavallerie standen die Regimenter in Kolonnen, in Escadrons, die Artillerie und der Train dagegen in Linie. Beim Erscheinen Sr. Majestät wurden zuerst die Honneurs gleichzeitig im Ganzen gemacht; während des Abreitens der Aufstellung wurde dann brigadeweise präsentirt. Sobald der Kaiser eine Brigade passirt hatte, begann die Formation zum Vorbeimarsch. Nach Beendigung der Parade formirten sich die Truppentheile zum Abmarsch und rückten demnächst unter klingendem Spiel in ihre Quartiere ab. Das übliche Parade-Diner findet heute Nachmittag im hiesigen königlichen Schlosse statt.

Locales und Provinzielles.

Posen, 30. Mai.

r. **Die höheren Schulen der Provinz Posen** sind nach dem neuesten „statistischen Jahrbuch der höheren Schulen“ folgende: I. Gymnasien und Progymnasien: a) Regierungsbezirk Posen: 1. Krotoschin, kgl. ev. Wilhelms-Gymnasium, Direktor: Gottlieb Leuchtenberger; 2. Lissa, kgl. ev. Gymnasium, Direktor: Dr. Hermann Eckardt; 3. Meseritz, kgl. ev. Gymnasium, Direktor: Rudolf Marg; 4. Ostrowo, kgl. kath. Gymnasium, Direktor: Dr. Hubert Beckhaus; 5. und 6. Posen: a) kgl. kath. Marien-Gymnasium, Direktor: Dr. Meinerz, b. kgl. ev. Friedrich-Wilhelms-Gymnasium, Direktor: Richard Nötel; 7. Rogasen, kgl. Gymnasium, simultan, Direktor: Dr. Silvius Dolega; 8. Schrimm, kgl. sim. Gymnasium, Direktor: Wilhelm Schneider; 9. Kempen, städtisches simult. Progymnasium, Rektor: Dr. Martin. b. Regierungsbezirk Bromberg: 1. Bromberg, königl. ev. Gymnasium, Direktor: Dr. Wilhelm Guttmann; 2. Gnesen, kgl. simult. Gymnasium, Direktor: Dr. Julius Methner; 3. Inowrazlaw, kgl. sim. Gymnasium, Direktor: Dr. Eichner; 4. Nakel, kgl. sim. Gymnasium, Direktor Dr. Johannes Richter; 5. Schneidemühl, kgl. simult. Gymnasium, Direktor Dr. Karl Kunze; 6. Wongrowitz, kgl. Gymnasium, Direktor: Wilhelm Ronke; 7. Tremessen, kgl. simult. Progymnasium. II. Real-Gymnasien: a) Regierungs-Bezirk Posen: 1. Fraustadt, kgl. ev. Realgymnasium, Direktor: August Krüger; 2. Posen, städt. simult. Realgymnasium, Direktor Dr. Hermann Geist; 3. Rawitsch, kgl. Realgymnasium, simult. Direktor Dr. Liersemann; b) Regierungs-Bezirk Bromberg: Bromberg, städt. Realgymnasium, simult., Direktor Dr. Gustav Gerber. III. Landwirthschaftsschulen: Samter, städt. simult. Landwirthschaftsschule, Direktor: Karl Struve. IV. Taubstummen-Anstalten: 1) Posen, Provinzial-Taubstummen-Unterrichts- und Erziehungs-Anstalt für Kinder poln. Abkunft, simult. Direktor: Valentin Matuszewski; 2. Schneidemühl, Prov.-Taubstummen-Anstalt, evang., Direktor: Friedrich Reimer. V. Blinden-Anstalten: Bromberg, Provinzialständische Blinden-Unterrichts- und Erziehungs-Anstalt.

f. **Gemeinsame Ortskrankenkassen.** Die Errichtung gemeinsamer Ortskrankenkassen, d. h. solcher, in welchen Versicherungspflichtige mehrerer Gewerbszweige oder Betriebsarten Aufnahme finden sollen, ist durch die §§ 16 und 17 des Gesetzes betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter bestimmt und kann entweder auf Beschluß der Gemeinde, auf Antrag der Betheiligten, oder auf Anordnung der höheren Verwaltungsbehörde erfolgen. Für den Gemeindebezirk der Stadt Posen sollten nach der Bekanntmachung vom 26. April cr. acht gemeinsame Ortskrankenkassen errichtet werden. Hierin ist nach Berücksichtigung laut gewordener Wünsche der Betheiligten insofern eine unwesentliche Aenderung eingetreten, als die Versetzung einzelner Gewerbsarten in eine andere, als die ursprünglich bestimmte Kasse, stattgefunden hat und die Vereinigung zweier Kassen zu einer vorgenommen worden ist, so daß nur 7 gemeinsame Ortskrankenkassen gebildet werden sollen. Ihre nunmehrige Zusammensetzung ergiebt sich aus der nachfolgenden Zusammenstellung. Darin sind gleichzeitig diejenigen Termine angegeben, in welchen die Wahlen der Vertreter, mit welchen das Kassenstatut berathen werden soll, stattfinden werden, und zwar:

1. Am Dienstag, den 3. Juni cr., Nachmittags 6 Uhr, für die Gewerbe, Marmor-, Stein- und Kunststeinwaaren-Verfertigung, Schornsteinreinigung, Steinsetzer, Thonröhren-Fabrikation' Töpferei, Verfertigung von feinen Thonwaaren und Ziegel-Fabrikation.

2. Am Freitag, den 6. Juni cr., Nachmittags 6 Uhr, für die Gewerbe der Broncirer, Büchsenmacher, Feilenhauer, Gelb- und Glockengießer, Gold- und Silberarbeiter, Gürtler, Klempner, Kupfer- und Messingwaaren-Verfertigung, Messerschmiede, Schleifer, Schmiede, Zeug- und Nagelschmiede, Schlosser, Schwertfeger, Siebmacher (Nadler), Sporer und Zinngießer.

3. Am Montag den 9. Juni cr., Nachmittags 3 Uhr, für die Fabrik- und Maschinenbau-Arbeiter, soweit sie keiner Betriebskrankenkasse (Mögelin, Cegielskie, Krystewicz, Städtische Gas- und Wasserwerke und Pferdeeisenbahn) angehören; ferner für Graveure, Arbeiter für Gas- und Wasseranlagen, Instrumentenbauer, Mechaniker, Optiker, Stellmacher, Signal- und Beleuchtungsapparate-Verfertigung, Uhrmacher, das Wagenbauergewerbe, für Buchbinder, Gerber, Lederzurichter, Riemer, Sattler, Tapezierer und Treibriemen-Fabrikation.

4. Am Montag, den 9. Juni cr., Nachmittags 4 Uhr, für Böttcherei und Spritfabrikation, Bierdepots, Brauerei, Destillation, Essigfabrikation, Fischerei und Fischräucherei, Gärtner, Gastwirthschaft, Hotelbetrieb, Licht- und Seifenfabrikation, Molkerei, Müllerei, Mineralwasser- und Oelfabrikation, Preßhefenfabrikation, Restaurationsbetrieb, Tabaksfabrikation, Weinhandlungsarbeiter und Zuckerwaarenfabrikation.

5. Am Montag, den 9. Juni cr., Nachmittags 5 Uhr, für Appreteure, Badeanstalten, Bandagisten, Barbiere, Blumenfabrikation, Bürstenmacher, Corsetmacher, Färber, Friseure, Handschuhmacher, Hutmacher, Kammmacher, Rohrflechter, Korbmacher, Korkschneider, Kürschner, Leistenschneider, Lohndiener, Mützenmacher, Pantoffelmacher, Portiers, Posamentierer, Putzmacher und Putzmacherinnen, Seiler, Strumpfwirker, Tuchmacher und Tuchbereiter, Waschanstalten, Wattefabrikation, Wäschefabrikation, Weberei, Wärter und Wärterinnen in Kranken- und anderen Anstalten mit Ausnahme der städtischen Gemeindeanstalten.

6. Am Montag, den 9. Juni cr., Nachmittags 6 Uhr, für die Anstreicher, Lackirer, Maler, Vergolder, Stuckateure, Holzbildhauer und Photographen.

7. Am Dienstag, den 10. Juni cr., Nachmittags 6 Uhr, für Abdeckerei und Abfuhranstalten, Asphaltirer, Dachpappenfabrikation und Verarbeitung, Komptoirdiener, Droschken- und Lohnfuhrwerkskutscher, Kassendiener, Laufburschen und Mädchen, Leichenbestattung, Magazinarbeiter, Packer, Schaffner und Arbeiter im Post-, Transport- und Handelsgewerbe, sowie Posthaltereibetriebe, Sackträger, Säckefabrikation, Speicherarbeiter und Schiffer.

Sämmtliche Arbeitgeber in diesen Gewerben und alle Personen, welche in den Gewerbebetrieben gegen Gehalt oder Lohn beschäftigt sind, werden vom Magistrat zur Theilnahme an den Wahlterminen eingeladen und gut thun in dem für ihr Gewerbe angesetzten Termine zu erscheinen. Bemerken wollen wir hierzu noch, daß Arbeitgeber und Arbeitnehmer ein gleiches Interesse an den Festsetzungen des Statuts haben, da beide bei Zahlung der Beiträge betheiligt sind; der Arbeitgeber mit ⅓, der Arbeitnehmer mit ⅔. Wenn also der Wochenbeitrag für einen Versicherungspflichtigen auf 36 Pf. festgesetzt würde, hätte der Arbeitgeber 12 Pf., der Arbeitnehmer 24 Pf. zu zahlen.

— **Von dem Verzeichniß gleichnamiger und ähnlich lautender Postorte** ist eine neue Ausgabe erschienen, welche bei allen Postanstalten zum Preise von 10 Pfennig für das Exemplar bezogen werden kann.

Vermischtes.

* **Das Berliner Polizei-Präsidium** hat gegenwärtig der Frage der Beleuchtung der Treppenflure während der Sommermonate seine Aufmerksamkeit zugewendet. Auf Grund einer früheren Bekanntmachung, wonach die Hauswirthe mit Rücksicht auf die in letzter Zeit mehrfach vorgekommenen Unglücksfälle an ihre „Verpflichtung“ zur Erleuchtung der Treppenflure erinnert wurden, hat das Polizei-Präsidium den einzelnen Polizeirevieren den Befehl zugehen lassen, durch genaue Recherchen festzustellen, inwieweit die Hauswirthe dieser Ermahnung schon nachgekommen sind und in welchen Häusern die abendliche Beleuchtung der Treppenflure noch unterbleibt.

Landwirthschaftliches.

!! **Wreschen**, 28. Mai. [Prämiirung.] Bei der gestern abgehaltenen Prämiirung seitens des landwirthschaftlichen Kreisvereins hierselbst sind im Ganzen von dem im Besitze bäuerlicher Züchter gehörenden Pferden 157 Stuten und 79 Fohlen, sowie 32 Kühe, 8 Fersen und 4 Bullen vorgestellt worden. Zur Vertheilung gelangten als Prämien für Pferde 23 Prämien im Gesammtbetrage von 603 M. und erhielten die Hauptprämie von 75 M. die Wirthe Johann Podlewski zu Komorze und Franz Spiedar zu Rudtki; die zweite Prämie von 58 M. erhielt der Wirth Lorenz Czerniak zu Sokolnik; die anderen Prämien beliefen sich in Abstufungen von 20 bis 58 M. An Rindvieh wurden vorgeführt: 32 Kühe, 8 Fersen und 4 Bullen; es wurden hievon 14 Stück prämiirt. Die Hauptprämie von 75 M. erhielt der Vorwerksbesitzer Eulenfeld zu Wreschen und zwei a 40 M. die Wirthe Menzel zu Oblaczkowo und Dembinski zu Mlodziewice. Außerdem wurden noch 9 Prämien a 30 M. vertheilt. Dem Verein wurden pro 1834 aus Staatsfonds behufs Prämirung für Pferde 750 M. und für Rindvieh 485 M. zu Theil.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Berlin**, 29. Mai. [Städtischer Zentral-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direktion.] Da, wie gewohnheitsmäßig seit Jahren, der kleine Freitagsmarkt vor dem Pfingstfest auch diesmal sich schon am heutigen Donnerstag der Hauptsache nach ab-

gewickelt hat, so geben wir auch heute schon den Bericht. Zum Verkauf standen 139 Rinder, 1526 Schweine, 2012 Kälber, 232 Hammel. Rinder wurden bis auf wenige Stücke besserer Qualität verkauft; die Preise zogen um ca. 1 Mark an. III. Qual. brachte 44 bis 46, IV. 41 bis 43 Pf. pr. Pfd. Fleischgewicht. — In Folge des gestern sehr ungünstig verlaufenen Hauptfleischmarkts, zögerte der Schweinehandel sehr und konnten sich die Preise des vorigen Montags nur bei leichterer, für die Pfingsttage geeigneter Waare halten, während gute schwere Waare um 3 Mk. pr. 100 Pfd. zurückging; Mecklenburger also 45, Pommern, gute Landschweine und Senger 41 bis 44 Mk. pr. 100 Pfd. bei 20 pCt. Tara, Bakonier ohne Umsatz. — Der Kälberhandel, schon gestern recht stark und lebhaft, ging heute etwas zurück mit kleinen Preisermäßigungen. I. brachte 54 bis 60 Pf., II. 40 bis 50 Pf. pro Pfd. Fleischgewicht. — Hammel blieben fast ohne Umsatz. — Weiterer Auftrieb zu morgen wird nicht erwartet, morgen wird also auch kein Bericht ausgegeben werden.

Telegraphische Nachrichten.

Warschau, 29. Mai. (Priv.-Tel. d. „Pos. Ztg.") General-Gouverneur Gurko hat wiederum eine Reise nach Petersburg unternommen.

Baden-Baden, 29. Mai. Die Kaiserin von Rußland, die Königin von Dänemark, die Prinzessin von Wales, die Großfürstin Katharina, die Großfürstin Helene von Rußland und der Prinz Waldemar von Dänemark sind heute Nachmittag zu einem Besuche Ihrer Majestät der Kaiserin hier eingetroffen und am Bahnhofe von den Behörden empfangen worden.

Karlsruhe, 29. Mai. Der Landtag hat sich heute bis zum 6. Juni vertagt. — Die nationalliberale Partei Badens hält am 15. Juni hierselbst einen Parteitag.

Darmstadt, 30. Mai. Der Staatsminister von Starck ist in den Ruhestand versetzt, Staatsrath Finger übernimmt seine Funktion.

Wien, 29. Mai. Der Kaiser ist heute Morgen aus Pest hier eingetroffen. — Fürst Alexander von Bulgarien, der heute früh inkognito aus Darmstadt hier ankam, reist nach kurzem Aufenthalt nach Sofia weiter.

Bern, 29. Mai. Der Bundesrath hat die Reklamation Italiens wegen des Schmuggels aus der Schweiz nach Italien als begründet nicht anerkannt und die von Italien gewünschte Bildung eines schweizerischen Grenzkordons abgelehnt.

Paris, 29. Mai. Das „Journal officiel" veröffentlicht das Dekret, durch welches die französische Regierung die Garantie für die Anleihe zur Konvertirung der tunesischen Schuld übernimmt. Gleichzeitig wird das Dekret des Bey von Tunis vom 27. d. M. betreffend die Aufnahme dieser Anleihe zu den bereits bekannten Bedingungen veröffentlicht.

Paris, 29. Mai. Der Senat setzte heute die Berathung des Ehescheidungsgesetzes fort. Der Justizminister erklärte, die Regierung wolle in Fällen, die thatsächlich eine Trennung von Tisch und Bett zur Folge hätten, die Ehescheidung zulassen, sie weise aber eine Ehescheidung auf Grund beiderseitigen Einverständnisses der Ehegatten ganz entschieden zurück, die unheilvollen Folgen eines solchen gesetzlichen Scheidungsgrundes habe das Gesetz vom Jahre 1792 gezeigt. Der Deputirte Allon sprach sich aus Gründen der Moral gegen die Ehescheidung aus. Fortsetzung der Berathung morgen. — In der Deputirtenkammer erklärte Ministerpräsident Ferry auf die Anfrage des Deputirten Delafosse, er könne einen bestimmten Tag für die Beantwortung der Interpellation über Egypten nicht angeben, er werde von freien Stücken diesbezügliche Mittheilungen machen, sobald es die Umstände erlaubten. Delafosse stellte den Antrag, daß der Tag zur Beantwortung seiner Interpellation auf heute über 14 Tage festgesetzt werde. Ministerpräsident Ferry erklärte sich mit diesem Antrage unter dem Vorbehalte einverstanden, daß eine neue Vertagung der Interpellation eintrete, wenn nach dem Ablauf von 14 Tagen solches nothwendig sein sollte. Die Kammer beschloß dem gemäß. — Von dem Rekrutirungsgesetze, dessen Berathung sodann fortgesetzt wurde, gelangten mehrere Artikel zur Annahme, die Weiterberathung wurde schließlich auf nächsten Sonnabend vertagt. — Der „Pays" erklärt die Blättermeldung, daß der Prinz Viktor Napoleon von bonapartistischen Komites eine monatliche Rente erhalte, für unbegründet.

London, 29. Mai. Der vormalige Gouverneur von Bombay, sowie des Kaplandes, Bartle Frère, ist gestorben.

Newyork, 28. Mai. Die im Staate Maine unter dem Vieh ausgebrochene Maul- und Klauenseuche ist nach dem darüber erstatteten amtlichen Berichte wieder vollständig beseitigt.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Mai.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Celf Grad.
29. Nachm. 2	754,9	N mäßig	trübe ¹)	+10,2
29. Abnds. 10	756,0	NW mäßig	bedeckt	+ 5 8
30. Morgs. 6	755,4	N mäßig	ganzheiter	+ 7,5

¹) Regenhöhe: 0,5 mm.
Am 29. Wärme-Maximum: +12°0 Celf.
" " Wärme-Minimum: + 5°5 "

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 29 Mai Morgens 0,96 Meter.
" " 29 " Mittags 0,96 "
" " 30 " Morgens 0,92 "

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Breslau, 29. Mai. Die gestrigen Meldungen auswärtiger Blätter, wonach der Zinssatz für tägliches Geld am 27. d. Mts. an hiesiger Börse bis auf 5 pCt. gestiegen wäre, sind unrichtig. Der Zinssatz war thatsächlich nur 3 pCt.

Frankfurt a. M., 29. Mai. (Schluß-Course.) Ziemlich fest.

Lond. Wechsel 20,45. Pariser do. 81,06. Wiener do. 167,20. R.-M. S.-A. —. Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 109½. R.-M.-Pr.-Anth. 126⅜. Reichsanl. 103¼. Reichsbank 146⅞. Darmstb. 152½, Meining. Bk. 94¼. Oest.-ung. Bank 714,00. Kreditaktien 257⅝. Silberrente 67⅞. Papierrente 67¼. Goldrente 85½. Ung. Goldrente 76⅞. 1860er Loose 120⅝, 1864er Loose 313,20. Ung. Staatsl. 221,40. do. Ostb.-Obl. II. —. Böhm. Westbahn 261⅜. Elisabethb. —. Nordwestbahn 152½, Galizier 238⅝. Franzosen 264¾. Lombarden 128⅜. Italiener 95¾, 1877er Russen 94. 1880er Russen 76. II. Orientanl. 58⅜, Zentr.-Pacific —. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 59½. Wiener Bankverein 90⅞, 5% österreichische Papierrente 80⅝ Buschterader —. Egypter 62⅜, Gotthardbahn 104, Türken 8⅜, Lübeck-Büchener 163⅜, Tabaksaktien —.

Central Pacific 109⅜, Denver u. Rio grande I. M. 94⅜, Chicago Milwauke 112.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 258¼. Franzosen 265¼. Galizier 238⅞, Lombarden 128¼, II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, Egypter 62½, Gotthardbahn —, Spanier —, Marienburg-Mlawka —.

Frankfurt a. M., 29. Mai. Effekten-Sozietät. (Schluß.) Kreditaktien 258⅜, Franzosen 264⅞, Lombarden —, Galizier 238⅜, Egypter 63, 4proz. ungar. Goldrente 77, 1880er Russen —, Gotthardbahn 104½, Tabaksaktien —, Marienburger —, Dresdener Bank —, Diskonto-Kommandit —. Fest.

Wien, 29. Mai. (Schluß-Kurse.) Befestigt.

Papierrente 80,55, Silberrente 81,35, Oesterr. Goldrente 101,90, 6proz. ungarische Goldrente 122,75. 4-proz. ung. Goldrente 92,05, 5-proz. ungar. Papierrente 88,80. 1854er Loose 124,25, 1860er Loose 135,00. 1864er Loose 172,25 Kreditloose 176,50, ungar. Prämien 116,25. Kreditaktien 309,00. Franzosen 317,50. Lombarden 143,30. Galizier 285,25 Kasch.-Oderb. 149,50. Pardubitzer 151,50. Nordwestbahn 182,00 Elisabethbahn 231,75. Nordbahn 2530,00 Oesterr.-Ung.-Bank —,—. Türkische Loose —,—. Unionbank 107,80. Anglo-Austr. 114,75 Wiener Bankverein 108,25 Ungar. Kredit 310,25. Deutsche Plätze 59,80 Londoner Wechsel 122,35. Pariser do. 48,47. Amsterdamer do. 101,00 Napoleons 9,70. Dukaten 5,75. Silber 100,00. Marknoten 59,85. Russische Banknoten 1,23¼. Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 180,00. Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —,—. Böhm. Westb. —,—. Elbthalb. 192,00. Tramway 221,30. Buschterader —,—. Oesterr. 5proz. Papier 95,90. Tabaksaktien —,—.

Paris, 29. Mai. (Schluß-Course.) Fest.

3proz. amortisirb. Rente 79,90, 3 prozent. 78,85, 4½ prozentige Anleihe 107,92½, Italienische 5proz. Rente 96,97½, Oesterr. Goldrente 85, 6proz. ungar. Goldrente 103⅞, 4 proz. ungar. Goldrente 77⅝, 5 proz. Russen de 1877 97¼, Franzosen 662,50, Lombard-Eisenbahn-Aktien —,—, Lombard. Prioritäten 304,00. Türken de 1865 8,55, Türkenloose 43,75, III. Orientanleihe —.

Credit mobilier 335,00, Spanier neue 60⅞, Suezkanal-Aktien 2121, Banque ottomane 659, Credit foncier 1325, Egypter 310,00, Banque de Paris 877, Banque d'escompte 535,00, Banque hypothecaire —. Lond. Wechsel 25,19½, 5proz. Rumänische Anleihe —.

Foncier Egyptien 517. Tabaksaktien 564,37½.

Paris, 28. Mai. (Boulevard-Verkehr.) 3prozent. Rente 78,80. 4½ pCt. Anleihe 107,82½, Spanier 60⅞, Türken 8,55, Türkenloose —, Egypter 307,00, Banque ottomane 658, Tabaksaktien 565. Fest.

London, 29. Mai. Consols 101½, Italienische 5prozentige Rente 96½, Lombarden 12⅜. 3proz. Lombarden alte 12, 3proz. do. neue —, 5proz. Russen de 1871 91¼. 5proz. Russen de 1872 90½ 5proz. Russen de 1873 92⅜, 5proz. Türken de 1865 8⅜, 4proz. fundirte Amerik. 123½, Oesterreich. Silberrente 68, do. Papierrente —, 4proz. Ungarische Goldrente 76½. Oesterr. Goldrente 84, Spanier 60⅞. Egypter neue —. do. unif. 61⅜, Ottomanbank 16⅛, Preuß. 4proz. Consols 102½. Ruhig.

Suez-Aktien 84½. Silber —.

Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,64. Wien 12,39. Paris 25,41. Petersburg 23⅜.

Platzdiskont 1⅝ pCt.

Aus der Bank flossen heute 100 000 Pfd. Sterl. nach Amerika.

Newyork, 28. Mai. (Schlußkurse.) Wechsel auf Berlin 94¼, Wechsel auf London 4,83½, Cable Transfers 4,85½, Wechsel auf Paris 5,21⅜, 4 prozentige fundirte Anleihe —. 4prozentige fundirte Anleihe von 1877 120½, Erie-Bahn-Aktien 14¾, Zentral-Pacific-Bonds 112, Newyork Zentralbahn-Aktien 105⅜, Chicago- und North Western Eisenbahn ord. shares 96⅞.

Geld leicht, für Regierungsbonds 3, für andere Sicherheiten 2 Prozent.

Produkten-Kurse.

Hamburg, 29. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen loco unv., auf Termine ruhig, per Mai 171,00 Br., 170,00 Gd., per Juni-Juli 171,00 Br., 170,00 Gd. Roggen loco unv., auf Termine ruhig, per Mai 134,00 Br., 133,00 Gd., per Juni-Juli 133,00 Br. 132,00 Gd. Hafer und Gerste unv. — Rüböl ruhig, loco 57, per Oktober 56½, — Spiritus geschäftslos, Mai 40⅞ Br., per Mai-Juni 40⅞ Br., Juli-August 42 Br., per August-Septbr. 43 Br. — Kaffee matt, Umsatz 3000 Sack. Petroleum ruhig, Standard white loco 7,60 Br., 7,55 Gd., per Mai 7,50 Gd., per August-Dezbr. 7,90 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 29. Mai. Petroleum (Schlußbericht.) ruhig. Standard white loko 7,40 bez., per Juni 7,40 bez., per Juli 7,55 Br., per August 7,70 Br., per Aug.-Dezbr. 7,90 Br.

Köln, 29. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loko 18,75 fremder 19,25, per Mai 17,95, per Juli 17,75, per Novbr. 18,15. Roggen loco hiesiger 15,50, per Mai 14,50, per Juli 14,60, per Novbr. 14,60. Hafer loco 16,50. Rüböl loko 30,00, per Mai 29,40, pr. Okt. 28,70.

Wien, 29. Mai (Getreidemarkt.) Weizen per Mai-Juni 9,65 Gd. 9,70 Br., per Herbst 10,07 Gd., 10,12 Br. — Roggen per Mai-Juni 8,25 Gd., 8,30 Br., per Herbst 8,17 Gd., 8,22 Br. Mais per Mai-Juni 6,97 Gd., 7,02 Br., per Juli-August 7,07 Gd., 7,12 Br. Hafer per Mai-Juni 8,50 Gd., 8,60 Br., pr. Herbst 7,15 Gd., 7,20 Br.

Pest, 29. Mai. (Produktenmarkt.) Weizen loko fest, per Herbst 9,86 Gd., 9,88 Br. Hafer per Herbst 6,68 Gd., 6,70 Br. Mais per Mai-Juni 6,50 Gd., 6,52 Br. Kohlraps per August-Septbr. 13⅝ a 13¾. — Wetter: windig.

Paris, 29. Mai. Produktenmarkt (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Mai 23,50, per Juni 23,50, per Juli-August 23,75, per Septbr.-Dezember 23,75. — Roggen ruhig, per Mai 16,50, per Septbr.-Dez. 17,00. Mehl 9 Marques beh., per Mai 46,80, per Juni 47,25, per Juli-August 48,25, per Septbr.-Dezbr. 49,25. Rüböl ruhig, per Mai 67,25, per Juni 67,25, per Juli-August 68,25, per Septbr.-Dezbr. 70,25. — Spiritus matt, per Mai 46,00, per Juni 46,25, per Juli-August 46,75, per Sept.-Dez. 47,00. — Wetter: Schön.

Paris, 29. Mai. Rohzucker 88° behauptet, loko 40,75 a 41,00. Weißer Zucker weichend, Nr. 3 pr. 100 Kilo per Mai 47,60, per Juni 47,60, per Juli-August 47,75, per Oktober-Januar 48,75.

Antwerpen, 29. Mai. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen unverändert. Hafer träge. Gerste behauptet.

Antwerpen, 29. Mai. Petroleummarkt (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 18½ bez. und Br., per Mai — Br., per Juni 18½ Br., per Juli 18⅝ Br., Septbr.-Dez. 19¾ Br. Weichend.

Amsterdam, 29. Mai. Bancazinn 53½.

Amsterdam, 29. Mai. (Getreidemarkt). Weizen pr. November 243. Roggen per Mai 168, per Oktober 164.

London, 29. Mai. Die gegenwärtige Wollauktionsperiode wird bis zum 4. Juni unterbrochen.

London, 29. Mai. An der Küste angeboten 1 Weizenladung. Wetter: Kühl.

London, 29. Mai. Rüben-Rohzucker 14¾ flau. Havannazucker Nr. 12 17 nominell, Centrifugal Kuba —.

Liverpool, 29. Mai. Baumwolle. (Schlußbericht). Umsatz 12 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Ruhig. Middl. amerikanische Juni-Juli-Lieferung 6 11/32, September-Lieferung 6 23/64, Dezember-Januar-Lieferung 6 11/64 d.

Bradford, 29. Mai. Wolle stetig, Lustres fest, Worstedgarne gefragt, theurer, wollene Stoffe besser.

Glasgow, 29. Mai. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 41 sh. 2 d.

Newyork, 28 Mai. Visible Supply an Weizen 17 975 000 Bushel, do. do. Mais an 8 450 000 Bushel.

Newyork, 28. Mai. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11⅝, do. in New-Orleans 11½. Raff. Petroleum 70⅝ Abel Test in Newyork 8¼ Gd., do. in Philadelphia 8 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7½, do. Pipe line Certifikates — D. 77⅛ C. Mehl 3 D. 60 C. Rother Winterweizen loko 1 D. 3 C., do. pr. Mai nominell, do. per Juni 1 D. 1⅞ C., do. per Juli 1 D. 4¾ C. Mais (New) — D. 64 C. — Zucker (Fair refining Muscovades) 5. Kaffee (fair Rio-) 10. Schmalz (Wilcox) 8,65, do. Fairb. 8,60, do. Rohe u. Brothers 8,60, Speck 9. Getreidefracht 1½.

Rio de Janeiro, 28. Mai. Kaffezufuhr in Rio während der Woche 33 000, Vorrath in Rio 200 000 Sack. Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten 3 000 Sack, do. nach dem Kanal und nach der Elbe 9000 Sack, do. nach dem übrigen Europa 12 000 Sack. Wirklich verkauft seit dem letzten Telegramm 23 000 Sack. Preis von good first 5100. Wechsel auf London 20. — Tendenz des Kaffeemarktes: Ruhig, fest.

Marktpreise in Breslau am 29. Mai.

Festsetzungen der städtischen Markt Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	geringe Waare Höchster M. Pf.	geringe Waare Niedrigst M. Pf
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	20 10	19 10	17 90	17 70	16 70	16 40
dto. gelber		18 30	17 40	16 90	16 40	15 90	15 40
Roggen		15 70	15 50	14 80	14 50	14 30	14 10
Gerste		16 —	14 80	14 20	14 —	13 70	13 20
Hafer		15 60	15 40	15 20	14 90	14 50	14 20
Erbsen		19 —	18 —	17 50	16 50	16 —	15 50

Kartoffeln, pro 50 Klgr. 3,20—3,25—3,30—3,75 Mark, pro 100 Kg. 6—6,50—7—7,50 Mark, pro 2 Liter 0,12—0,13—0,14—0,15 Mark. — Heu, per 50 Kg. 3,30—3,70 Mark. — Stroh, per Schock à 600 Klgr. 24,00—27,00 Mark.

Breslau, 29. Mai. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht)

Roggen (per 1000 Kilogr.) niedriger. Gekündigt 1000 Centner. Abgelaufene Kündigungsscheine —,—, per Mai 153 Br., per Mai-Juni 151,00 Gd., per Juni-Juli 151,00 bez. Gd., per Juli-August 150,00 Gd., per August-Sept. —, per Sept.-Oktober 148,00 Br., per Oktober-Nov. 146 Gd. — Weizen Gek. — Centner, per Mai 187 Br. — Hafer Gekündigt — Centner, per Mai 146 Gd., per Mai-Juni 146 Gd., per Juni-Juli 146 Gd. — Raps Gekündigt — Centner, per September-Oktober 250 Br. — Rüböl unveränd. Loko 59,50 Br., per Mai 57,50 nominell, per Mai-Juni 56,00 Br., per September-Oktober 55,00 Br. — Spiritus niedriger. Gek. 40,000 Liter, per Mai 50,30—50,70 bez., per Mai-Juni 51,00—50,70 bez., per Juni-Juli 50,70 bez. Gd., per Juli-August 51,00 bez., per August-Sept. 51,40—51,30 bez., per Sept.-Okt. 50,50 Br., per Oktober-November 49,00 Gd., per November-Dezember —.

Zink (per 50 Kilogramm) Hohenlohe-Marke per Kasse 14,10 bez.

Die Börsen-Kommission.

Breslau, 29. Mai, 9½ Uhr Vormittags. [Privatbericht.] Landzufuhr und Angebot aus zweiter Hand war mäßig, die Stimmung im Allgemeinen ruhig.

Weizen in ruhiger Haltung, per 100 Kilogramm, schlesischer weißer 17,50—19,40—20,50 Mk., gelber 17,30—18,20—18,60 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Roggen nur bei feine Qualitäten preishaltend, bezahlt wurde per 100 Kilogramm netto schlesischer 14,50—15—15,50 M., russischer 15,20—15,90 M., feinster über Notiz. — Gerste schwach behauptet, per 100 Kilogramm 13,50 bis 14,20 M., weiße 15,30—16,00 Mark. — Hafer feine Qualitäten beachtet, per 100 Kilogramm 15,00—15,40—15,80 M., feinster über Notiz bez. — Mais in ruhiger Haltung, per 100 Kilogramm 13,00 bis 13,50—14,00 M. — Erbsen preishaltend, per 100 Kilogramm 15,00—17,00—18,80 M., Viktoria- 17,00—19,00—21,00 M. — Bohnen preishaltend, per 100 Kilogr. 18,00—19,00—20,00 M. — Lupinen schwacher Umsatz, gelbe per 100 Kilogramm 8,80 bis 9,10—9,70 M., blaue 8,70—9,00—9,30 M. — Wicken behauptet, per 100 Kilogramm 14,50—14,75—15,50 Mark. — Oelsaaten schwacher Umsatz. — Schlaglein sehr fest. — Rapskuchen behauptet, per 50 Kilogramm 7,30—7,50 M., fremde 6,80—7,20 Mark, per September-Oktober 7,00 Mark. — Leinkuchen sehr fest, per 50 Kilogramm 9,20 bis 9,40 M., fremde 8,00 bis 8,80 M.

Stettin, 29. Mai. [An der Börse.] Wetter: Regnig. + 10° Reaumur. Barometer 28,3. Wind: NO.

Weizen matt, per 1000 Kilogramm loko gelber und weißer 162—179 M., per Mai und Mai-Juni 176—175,0 Mark bez., per Juni-Juli 176—175,5 M. bez. (gestern 177,5—176 M. bez.), per Juli-August 178—177—177,5 M. bez., August-September 178,5 M. bez., per September-Oktober 179 M. bez., Oktober-November 179 M. bez. — Roggen niedriger, per 1000 Kilogramm loko inländischer 143 bis 146 M., russischer 147—150, per Mai und Mai-Juni 142,5 bis 141,5—142 Mark bez., per Juni-Juli 142,5—142 Mark bez., per Juli-August 142—141,5 M. bez., per August-September 142 bis 141,5 M. bez., per September-Oktober 141,5—141—141,5 M. bez., Oktober-November 141,5—141—141,5 M. bez. — Sommergetreide und Winterrübsen ohne Handel. — Rüböl still, per 100 Kilogramm loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 59 M. Br., per Mai 57 Mark B., per Sept.-Oktober 54,25 M. B. — Spiritus matt, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 50,7 Mark bez., per Mai 51 M. bez., per Mai, Mai-Juni und per Juni-Juli 51,0—50,6 Mark bez., per Juli-August 51,6—51,5 M. bez., per August-September 52,2 Mark Br. u. G., per September-Oktober 50,9—50,7 bez., 50,8 M. Br. u. G. — Angemeldet: 2000 Liter Spiritus. — Regulirungspreise: Weizen 175,0 M., Roggen 142 M., Rüböl 57 M., Spiritus 50,8 M. Br. u. G. — Petroleum loko 8,0 M. trans. bez., Regulirungspreis 8,00 Mark trans., alte Usanze 8,25 Mark trans. bez.

Strom-Bericht

aus dem Bureau der Handelskammer zu Posen.

Pogorzelice.

8. bis 19. Mai. Prahm, M. Stawski, Faßdauben und Theer, Peisern-Posen; Gnifka 3782, Lupinen, Kolo-Posen; Peters, 7254, Salz, Orzechowo-Peisern; Aumüller, 320, Salz und leere Säcke, Orzechowo-Konin; Götschke, 18 221, Steinkohlen, Orzechowo-Konin; Zeidler, Roggen u. Lupinen, Konin-Posen; Kurczewski, 267, Lumpen, Peisern-Orzechowo.

20. Mai. Heusig, 1260, Kalk und Steinkohlen, Briese, 89, Walzeisen und Dachpappe, Orzechowo-Peisern; Schiller, 17 339, Lupinen, Kolo-Posen.

23. Mai. Jozwiakowski, 15 Flöße, Grochocinski, 11 Flöße, Cichy 10 Flöße, Skudlarek, 17 Flöße, rohe harte und weiche Hölzer, sämmtl. Sieradz-Glietzen.

24. Mai. Grabowski, 20 Flöße, M. Skudlarek, 14 Flöße, M. Skudlarek, 20 Flöße, Kujawski, 8 Flöße, rohe weiche Hölzer, Sieradz-Glietzen; Wagner 328, Schlemmkreide, Wagenfett und Salz, Orzechowo-Konin.

25. Mai. Kazmierczak, 17 681, leer, Konin-Posen.

26. Mai. Szimek, 8 Flöße, rohe weiche Hölzer, Sieradz-Glietzen; Wostkowski, 17 520, Schlemmkreide, Wagenfett, Walzeisen und Eisenblech, Posen-Konin.

Produkten-Börse.

Berlin, 29. Mai. Wind: NO. Wetter: Veränderlich.

Von Neuem ist der Verkehr recht still geworden, so still, daß in den meisten Artikeln sich kaum eine bestimmte Tendenz erkennen ließ.

Von Loko-Weizen kamen Umsätze nicht zur öffentlichen Kenntniß. Im Terminhandel beschränkten sich die ganzen Transaktionen auf wenig erhebliche Abschlüsse zu fast unveränderten Preisen. Nahe Sicht war in Realisationen mehr angeboten, der Report in Folge dessen eher größer.

Loko-Roggen ging nur in Kleinigkeiten zu behaupteten Preisen um. Schwimmende Ladungen wurden dagegen mehrfach von Platzmühlen acquirirt. Im Terminhandel herrschte wenig Leben. Eine bestimmte Tendenz war nicht zu konstatiren, und haben auch die Kurse durchgängig keine wesentliche Veränderung erfahren. Der Schluß aber war doch matt zu nennen. Die Offerten fremder Waare blieben zahlreich und steiften die Rentabilität, aber zu Abschlüssen kam es unseres Wissens nicht. Amerikanischer Western war a 131 M., türkischer Segler an der englischen Küste a 131 Mark cif. Hamburg käuflich. Auf prachtvollen Californischen wurde Gebot verlangt. Loko-Hafer andauernd gut zu lassen. Termine schwach behauptet. Prompter Petersburger wurde a 128 M. cif. Stettin geschlossen.

Roggenmehl wenig verändert. Mais etwas flau. Rüböl fest, nahe Lieferung behauptet, Herbst in guter Frage und 40 Pfennige theurer. Petroleum matt. Auf Spiritus wirkten mäßige Realisationen, denen nur schwacher Begehr gegenüberstand, entschieden nachtheilig. Preise gaben für alle Sichten circa ½ Mark nach und schlossen ohne jede Erholung.

(Amtlich.) Weizen per 1000 Kilogramm loko 165—204 M. nach Qualität, gelbe Lieferungsqualität 169,75 M., per diesen Monat —, per Juni-Juli 169—169,75 bez., per Juli-August 17½,5—171,75 bez., per Sept.-Oktober 175—175,25 bez. Gekündigt — Zentner. Kündigungspreis — M.

Roggen per 1000 Kilogramm loco 139—154 nach Qualität, Lieferungsqualität 146,75 Mark, russischer 147,25 ab Boden und Kahn bez., per diesen Monat, per Mai-Juni 147—146,5 bez., per Juni-Juli 146,25—145,5 bez., per Juli-August 145,25—144,75 bez., per August-Septbr. — bez., per Septbr.-Oktober 145,25—144,75 bez., per Oktober-November —. Durchschnittspreis — M. Gekündigt 1000 Zentner. Kündigungspreis 146,5 Mark.

Gerste per 1000 Kilogramm große und kleine 135—200 M. nach Qualität bez., Futtergerste — Mark ab Kahn bez.

Hafer per 1000 Kilogr. loko 140—169 nach Qual., Lieferungsqualität 141,05 M., pommerscher — ab Bahn bez., russischer mittel 140—147 ab Kahn und Boden bez., guter 148—152 ab Kahn und Boden bez, feiner 155—161 ab Bahn und Boden bez., per diesen Monat — bez., per Mai-Juni 141 nom., per Juni-Juli 140,5 bez., per Juli-August 137,25 bez., per August-September — bez., per September-Oktober 136 nominell. Gekündigt — Zentner. Kündigungspreis — M.

Mais loko 126—134 Mark bez., per diesen Monat — bez. Durchschnittspreis — M. Gekündigt —. Kündigungspreis —.

Erbsen Kochwaare 180—230, Futterwaare 157—167 M. per 1000 Kilogr. nach Qualität.

Kartoffelmehl per 100 Kilogramm brutto incl. Sack. Loko — M. nach Qual., per diesen Monat 21,00 M., per Mai-Juni und per Juni-Juli 21,00 M., per Juli-August —,— M., per August-Sept. — Br., per Septbr.-Oktober — M. Durchschnittspreis — M. Kündigungspreis — M.

Weizenmehl Nr. 00 26,00—24,75, Nr. 0, 24,50—22,75, Nr. 0 u. 1 22,00—21,00. Roggenmehl Nr. 0 22,50—20,50, Nr. 0 u. 1 0,25 bis 17,50 M.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert inkl. Sack per diesen Monat, per Mai-Juni und per Juni-Juli 20,10 bis 20,15 bez., per Juli-August 20,10 bez., per Sept.-Oktober 20,10 bez. Gekündigt 2000 Ztnr. Kündigungspreis 20,15 M.

Feuchte Kartoffelstärke pro 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko 11,40 M., per diesen Monat 11,40 M.

Rüböl per 100 Kilogramm loko mit Faß — M., ohne Faß — M., per diesen Monat 56,3 M., abgelauf. Anmeldungen —, per Mai-Juni 56,3 M., per Juni-Juli 55,8 bez, per Juli-August — bez., per August-September — bez., per Sept.-Oktober 54,2—54,3 bez., per Oktober-Nov. bez. — Gek. 7000 Zentr. Kündigungspreis 56,3 Mark.

Petroleum, raffinares (Standard white) per 100 Kilogr. mit Faß in Posten von 100 Ctr. loko —, per diesen Monat 23,5 M., per Sept.-Okt. 23,8 M. Gek. —. Kündigungspreis —.

Spiritus. Per 100 Liter a 100 pCt. = 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß — bez., per diesen Monat, per Mai-Juni und per Juni-Juli 50,8—50,5 bez., per Juli-August 51,5—51,2 bez., per August-September 51,9—51551—,6 bez., per Sept.-Oktober 51—50,6 bez., per Oktober-November 50,3 bez., per November-Dezember 49,6 bez. Gekündigt 10,000 Liter. Kündigungspreis 50,6 M.

Bromberg, 29. Mai. [Bericht der Handelskammer.] Weizen feine Qualität unveränd., hochbunt und glasig feiner 185—192 Mark, hellbunte gesunde mittel Qualität 172 bis 180 Mark, abfallende Qualität mit Auswuchs 160—170 Mark. — Roggen unveränd., loco inländischer feiner 146—149 Mark, abfallende Qualität 142—145 Mark, — Gerste nominell, Brauwaare 160—165 Mark, große und kleine Futtergerste 145—155 Mark. — Hafer loco knapp, je nach Qualität feiner 150—160 Mark. — Erbsen, Kochwaare 170—180 M., Futterwaare 150—158 Mark. — Rübsen und Raps ohne Handel. — Spiritus pro 100 Liter à 100 Prozent 51,50—52 Mark. — Rubel 205,50 Mark

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 29. Mai. Die heutige Börse eröffnete in matter und verlief in schwacher Haltung; die Spekulation hielt sich sehr reservirt und Geschäft und Umsätze bewegten sich in engen Grenzen. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Notirungen lauteten nicht gerade ungünstig, boten aber sonst keine geschäftliche Anregung dar.

Der Kapitalsmarkt bewahrte ziemlich feste Haltung für heimische solide Anlagen, während fremde, festen Zins tragende Papiere durchschnittlich schwächer erschienen.

Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei zumeist ziemlich behaupteten Kursen.

Der Privatdiskont wurde mit 2⅞ pCt. notirt.

Auf internationalem Gebiet setzten Oesterreichische Kreditaktien schwächer ein, gingen aber dann in festerer Haltung ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Bahnen waren matter und ruhig.

Von den fremden Fonds sind russische Anleihen und russische Noten, ungarische 4 prozentige Goldrente und Italiener als weichend zu nennen.

Deutsche und preußische Staatsfonds verkehrten in ziemlich fester Haltung ruhig; inländische Eisenbahnprioritäten blieben still.

Bankaktien lagen schwach und ruhig; Diskonto-Kommandit-Antheile und Deutsche Bank matter.

Industriepapiere waren wenig verändert und ruhig; Montanwerthe still.

Inländische Eisenbahn-Aktien waren schwächer und wenig lebhaft; Marienburg-Mlawka und Mecklenburgische matter; Ostpreußische Südbahn schwankend.

Umrechnungs-Sätze: 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Franks = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden südd. Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1,50 Mark. 100 Rubel = 320 Mark. Livre Sterling — 20 Mark.

Wechsel-Kurse.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	3	168,65 G
Brüss. u. Antwerpen 100 Fr. 8 T.	3½	81,00 bz
London 1 Lstr. 8 T.	2½	20,45 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	3	81,05 bz
Wien, öst. Währ. 8 T.	4	166,95 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	6	204,50 bz
Warsch. 100 R. 8 T.	6	205,30 bz

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns pr. St.	20,36 G
20-Francs-Stück	16,22 bzB
Dollars pr. St.	
Imperials pr. St.	
Engl. Banknoten	20,44 bz
Franz. Banknoten	81,20 bzB
Oesterr. Banknoten	167,10 bz
Russ. Noten 100 R.	205,85 bz

Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 4 pCt., Lombard 5 pCt.

Fonds- und Staats-Papiere.

Dtsch. Reichs-Anl.	4	103,10 bzB
Konf. Preuß. Anl.	4½	103,00 G
do. do.	4	103,20 B
Staats-Anleihe	4	101,60 B
Staats-Schuldsch.	3½	99,70 bz
Kur- u. Neum. Schlv.	3½	99,00 G
Berl. Stadt-Oblig.	4½	101,70 bzG
do. do.	4	101,60 B
do. do.	3½	98,00 G
Pfandbriefe:		
Berliner	5	109,00 bzB
do.	4½	105,60 bzG
do.	4	101,60 G
Landschaftl. Zentral.	4	102,10 bz
Kur- u. Neum.	3½	97,50 bz
do. neue	3½	94,90 bz
do.	4	102,10 bz
N. Brandenb. Kredit	4	
Ostpreußische	3½	94,60 G
do.	4	101,90 bz
Pommersche	3½	94,70 G
do.	4	102,00 ebG
do.	4½	gek. 100,50 G
Posensche neue	4	101,80 bzB
Sächsische	4	
Schlesische altland.	3½	
do. Lit. A.	3½	
do. neue II.	4½	
Westpr., rittersch.	3½	94,60 G
do. do.	4	102,10 B
do. Neuldsch. II.	4	101,90 bz
Rentenbriefe.		
Kur- u. Neumärk.	4	101,50 bz
Pommersche	4	101,70 B
Posensche	4	101,70 bzG
Preußische	4	101,50 G
Rhein. u. Westf.	4	101,80 G
Sächsische	4	101,60 bz
Schlesische	4	101,70 B
Bayer. Anleihe	4	102,70 G
Brem. do. 1880	4	102,20 G
Hamb. St.-Rente	3½	93,30 bz
Sächs. do.	3	83,40 bz
Pr. Pr.-Anl.	3½	138,25 bz
Hess. Pr.-Sch. 40 T.	—	
Bad. Pr.-Anl. 1867	4	131,10 B
do. 35 Fl.-Loose	—	223,00 bz
Bayer. Präm.-Anl.	4	133,50 B
Brnschw. 20 Thlr.-L.	—	96,60 bz
Cöln.-Mind. Pr.-A.	3½	126,50 bzG
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	124,25 bz
Dtsch. G.P.-Pfdb. I.	5	103,90 bz
do. do. II. Abth.	5	101,50 G
Hamb. 50 Thl.-Loose	3	
Lüb. 50 Thlr.-Loose	3½	
Mein. 7-Fl.-Loose	—	26,75 B
Mein. H. Pr.-Pfdbr.	4	116,90 bz
Oldenb. 40-Thlr.-L.	3	149,25 bz

Ausländische Fonds.

Newyork. St.-Anl.	6	
do. do.	7	
Finnländ. Loose	—	48,10 bz
Italienische Rente	5	96,00 G
do. Tabaks-Obl.	6	
Oest. Gold-Rente	4	83,30 bz
do. Papier-Rente	4⅕	67,40 B
do. do.	5	80,40 B
do. Silber-Rente	4⅕	67,90 bzB
do. 250 Fl. 1854	4	113,70 B
do. Kreditl. 1858	—	311,50 G
do. Lott.-A. 1860	5	121,00 bzB
do. do. 1864	—	312,00 B
Pester Stadt-Anl.	6	89,00 G
do. do. kleine	6	89,00 G
Poln. Pfandbriefe	5	62,60 bz
do. Liquidat.	4	55,20 bz
Rum. mittel	8	110,40 G
do. kleine	8	110,40 G
do. St.-Obligat.	6	104,30 ebzG
do. Staats-Obl.	5	100,00 bzB
Russ. Egl. Anl. 1822	5	90,25 G
do. do. 1862	5	91,10 bz
do. do. kleine	5	91,30 bz
do. konf. Anl. 1871	5	91,90 bz
do. do. kleine	5	92,10 bz
do. do. 1872	5	91,90 bz
do. do. 1873	5	91,90 bz
do. Anleihe 1877	5	
do. do. 1880	4	76,10a20 bz
do. Orient-Anl. I.	5	58,50 bz
do. do. II.	5	58,50 bz
do. do. III.	5	59,30 bz
do. Poln. Schatzobl.	4	87,40 bz
do. Pr.-Anl. 1864	5	140,30 bz
do. do. 1866	5	134,10 bz
do. Boden-Kredit	5	88,90 bz
do. Ztr.B.-Kr.-Pf.	5	80,00 bz
Schwed. St.-Anl.	4½	102,50 B
Türk. Anl. 1865	fr.	abg. 8,80ebG
do. Loose voll.	fr.	39,10 bzG
Ung. Goldrente	6	102,60 G
do. do.	4	77,00 B
do. Gold-Inv.-Anl.	5	97,70 B
do. Papierrente	5	73,60 ebzG
do. Loose	—	221,00 B
do. St.-Eisb.-Anl.	5	

Hypotheken-Certificate.

D.G.-C.B.Pf.rz 110	5	94,25 G
do. IV. rückz. 110	4½	91,40 bzG
do. V. do. 100	4	86,60 bz
D.H.B.P. IV.V.VI.	5	105,00 G
do. do. do.	4½	103,00 G
Krupp. Obl. rz. 110	5	111,30 G
Nordd. Grund.-K.	5	100,50 G
Pomm. H.-B. I. 120	5	111,90 bzG
do. II. u. IV. rz. 110	5	105,00 bzG
do. III. V. u. VI. 100	5	102,75 bz
do. II. rz. 110	4½	103,20 bz
do. III. rz. 100	4½	100,40 bzB
Pr. B.-Kr.-B. unkb.		
Hyp.-Br. rz. 110	5	111,00 G
do. rz. 115	4½	110,50 G
do. II. rz. 100	4	99,50 bzG
Pr. Ctrb. unk. rz. 110	5	115,00 G
do. rz. 110	4½	110,60 G
do. rz. 100	5	101,60 G
do. rz. 100	4½	104,30 G
do. 1880, 81 rz. 100	4	100,60 bz
P.H.-A.-B. I. rz. 120	4½	109,50 bzG
do. VI. rz. 110	5	108,50 G
do. VII. rz. 100	4½	102,00 bzG
do. VIII. rz. 100	4	99,00 bzG
P.H.-B.-A.G. Cert.	4½	102,25 bz
Schl Bod.-Kr.-Pfbr.	5	102,10 G
do. do. rz. 110	4½	107,50 G
do. do	4	99,60 bz
Stett. Nat.-H.-K.G.	5	100,60 G
do. do. rz. 110	4½	104,20 bzG
do. do. rz. 110	4	99,00 bzG

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividenden pro 1883.

Aachen-Mastrich	—	59,80 bzB
Altona-Kieler	—	
Berlin-Dresden	0	22,00 bzG
Berlin-Hamburg	—	436,90 G
Bresl.-S.-Frbg.	—	
Dortm.-Gron.-E.	2½	61,60 bz
Halle-Sor.-Gub.	0	49,90 G
Mainz-Ludwgsh.	4½	109,20 bz
Marnb.-Mlawka	2	73,10 bz
Mckl. Frdr. Franz.	9½	199,25 bz
Münst.-Enschede	0	13,10 G
Nordh.-Erf. gar.	0	60,60 G
Obschl. A.C.D.E.	—	
do. (Lit. B. gar.)	—	
Oels-Gnesen	0	24,40 G
Ostpr. Südbahn	5⅝	99,40 B
Posen-Creuzb.	—	
R.-Oder.-U. Bahn	—	
Starg. Posen gar.	4½	102,40 bz
Tilsit-Insterburg	0	24,50 B
Weim.-Gera (gr.)	4½	43,50 bz
do. 2½ konv.	2½	34,25 G
do.	0	28,75 bz
Werra-Bahn	—	105,40 bz
Albrechtsbahn	—	23,70 B
Amst.-Rotterdam	—	147,25 bz
Aussig-Teplitz	14½	
Baltisch gar.	—	56,75 bz
Böh. Westb. gar.	—	130,25 bzG
Dux-Bodenbach	9	152,25 bzG
Elis. Westb. gar.	—	98,75 ebG
Franz Jos.	—	86,70 G
Gal. (C.-L.-B.) gr.	7,02	119,75 bz
Gotthardb.	—	103,80 B
Kasch.-Oderb.	—	62,40 B
Kpr. Rudlfsb. gar.	4½	74,80 bz
Lüttich-Limburg	0	13,90 bzG
Oest. Fr. St. (pr. St. in M.)	—	531,50 bz
Oest. Ndwb. (pr. St. in M.)	—	303,50 G
do. B. Elb. (pr. St. in M.)	—	
Reichenb.-Pard.	—	63,20 bz
Russ. Stsb. gar.	—	132,25 bz
Russ. Südb. gar.	—	59,00 G
Schweiz. Unionsb.	—	56,50 B
do. Westbahn	—	18,30 bzG
Südöst. p. S. i. M.	1½	
Turnau-Prager	—	
Ung.-Galiz.	5	70,60 ebzG
Vorarlberg gar.	5	81,00 G
War.-W. p. S. i. M	—	227,00 bzG
Angerm.-Schw.	—	47,10 G
Berl. Dresd. St.-P	—	49,50 bzG
Bresl.-Warsch. „	—	69,25 bz
Hall.-S.-Gub. „	—	116,60 bzG
Marienb. Mlawka	5	113,00 bzG
Münst.-Enschede	—	27,10 G
Nordh.-Erfurt „	5	114,50 G
Oberlausitzer „	—	79,00 bzG
Oels-Gnesen „	—	76,00 G
Ostpr. Südb. „	5	117,20 G
Posen-Creuzb.	—	
R. Oderuf. St.-P.	—	
Saalbahn „	—	102,50 bzG
Tilsit-Insterb. „	4,9	
Weimar-Gera „	—	72,30 G
Dux-Bodenb. A.	9	147,25 bzG
do. do. B.	9	147,25 bzG

Vom Staate erworbene Eisenb.

Berl.-Stett. St. A.	4½	abg. 119,75 G

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Berg. Märk. II. S.	4½	103,10 G
do. III. S. v. St. 3½ g.	3½	96,50 bzG
do. VIII. Ser.	4½	103,25 G
do. IX. Ser.	5	102,60 G
Berlin-Anh. A. u. B.	4½	103,00 G
Berlin-Dresd. v. St.	4½	103,50 bzB
Berl.-Görlitzer kon.	4½	103,00 bzG
do. Lit. B.	4½	103,10 B
Berl.-Hamb. I. II. E.	4	101,90 B
do. III. konv.	4½	103,50 G
Berl.-P.-Mgd. A.B.	4	101,75 G
do. Lit. C. neue	4	101,75 G
do. Lit. D. neue	4½	103,10 G
Berl.-St II. III. VI.	4	101,90 G
B.-Schw.-F. D.E.F.	4½	
do. Lit. G.	4½	
do. Lit. H.	4½	
do. Lit. I.	4½	
do. Lit. K.	4½	
do. de 1876	5	102,50 bzG
do. de 1879	5	
Cöln-Mind 3½ g. IV.	4	101,80 G
do. V. Em.	4	101,80 G
do. VI. Em.	4½	105,75 G
do. VII. Em.	4½	103,30 G
Hll.-S.-G. St. A.B.	4½	103,30 B
do. Lit. C. g.	4½	103,30 B
Märk.-Pos. konv.	4½	
Magd.-Leipz. Pr. A.	4½	104,75 B
do. do. Lit. B.	4	102,30 B
Magd.-Wittenberge	4½	
do. do.	3	86,00 bz
Mainz-Ludw. 68-69	4	
do. do. 1875 1876	5	102,50 G
do. do. I. II. 1878	5	102,50 G
do. do. 1881	4	
Niedersch.-Mrk. I. S.	4	101,25 G
do. II. S. à 62½ Thl.	4	
N.-M., Obl. I. II. S.	4	101,25 G
do. III. Ser.	4	
Nordh.-Erfurt I. E.	4½	
Oberschl. Lit. A.	4	
do. Lit. B.	3½	
do. Lit. C. u. D.	4	101,90 bz
do. gar. Lit. E.	3½	96,60 G
do. gar. 3½ Lit. F.	4½	
do. Lit. G.	4½	
do. gar. 4% Lit. H.	4½	
do. Em. v. 1873	4	
do. do. v. 1874	4½	
do. do. v. 1879	4½	
do. do. v. 1880	4½	
do. Niederschl. Zwgb.	3½	96,50 G
do. (Starg.-Posen)	4	
do. II. u. III. Em.	4½	
Oels-Gnesen	4½	102,50 G
Ostpr.-Südb. A.B.C.	4½	103,00 B
Posen Creuzburg	5	
Rechte Oder-Ufer	4½	
Rheinische	4	
Rh.-Nahev. S. g. I. II.	4½	
Thüringer I. Serie	4	101,80 G
do. II. Serie	4½	103,25 G
Weimar-Geraer	4½	101,00 bzG
Werrabahn I. Em.	4½	100,25 G
Aachen-Mastrichter	4	98,70 G
Albrechtsbahn gar.	5	83,60 G
Donau-Dmpf. Gold	4	96,50 bzB
Elis.-Westb. 1873 g.	5	
Gal. C.-Ludwgsb. g.	4½	83,90 G
Gömör. Eisenb. Pfb.	5	101,60 G
Kais.-Ferd.-Nordb.	5	91,60 bz
Kasch.-Oderb. gar.	5	83,90 G
Kron.-Rud.-B. g.	5	
do. 1869er gar.	5	
do. 1872er gar.	5	
Lemb.-Czernow. gr.	5	81,40 G
do. gar. II. Em.	5	84,70 G
do. gar. III. Em.	5	83,10 bzG
do. IV. Em.	5	83,10 G
Oest.-F.S., alt g. St.	3	392,00 G
do. do. gar. 1874 do.	3	387,00 B
do. Ergzungsn. g. do.	3	382,50 G
Oest.-Franz. Stsb.	5	105,30 G
do. II. Em.	5	105,30 G
Oest. Nordwb., gar.	5	87,40 bz
Oest. Lit. B. (Elbeth.)	5	86,60 G
Raab-Graz (Pranl.)	4	
Reich.-P. (S.-N.B.)	5	85,10 G
Schweiz Ctr. N.O.B.	4½	
Sdöst. Bahn (Lomb.) 100 F. = 80 M.	3	302,25 bzG
do. do. neue	3	302,25 bzG
do. Obligat. gar.	5	103,40 bz
Theißbahn	5	86,10 G
Ung.-G. Verb.-B. g.	5	82,00 G
Ung. Nordostb. gar.	5	81,25 bzG
do. Ostb. I. Em. gar.	5	80,70 bzG
do. do. II. Em. gar.	5	99,50 bzG
Vorarlberger gar.	5	
Kasch.-Od. g. G. Pr.	5	102,70 B
Oest. Nrdw. Gld.-P.	5	105,20 G
Reich.-P. Gold.-Pr.	5	103,30 ebzG
Ung. Nrdostb. G.-P.	5	101,20 bz
Brest-Grajewo	5	92,50 B
Chark.-Asow gar.	5	97,20 G
Chark.-Krement. g.	5	97,00 bzG
Gr. Russ. Eisb.-G.	3	69,50 bz
Jelez-Orel gar.	5	96,75 bz
Jelez-Woronesch g.	5	92,30 B
Koslow-Woronschg	5	101,25 B
do. Obligationen	5	87,40 B
Kursk-Charkow gar.	5	97,00 G
Kursk-Chark.-Asow	5	88,90 bz
Kursk-Kiew gar.	5	102,00 bz
do. kleine	5	102,00 bz
Losowo-Sewastopol	5	82,30 bz
Mosco-Rjäsan gar.	5	104,10 bzG
Mosco-Smolensk g.	5	98,75 B
Orel-Griasy	5	85,10 G
Rjäsan-Koslow. g.	5	102,80 bz
Rjaschk-Morczsk g.	5	96,25 bz
Rybinsk-Bologoye	5	87,20 B
do. II. Em.	5	76,30 bz
Schuja-Iwanowo g.	5	97,50 bz
Warschau-Teresp. g.	5	97,90 bz
Warschau-Wiener II.	5	103,40 bz
do. III. Em.	5	102,50 B
do. VI. Em.	5	101,25 G
Zarskoe-Selo	5	65,75 bz

Bank-Aktien.

Dividende pro 1883.

Badische Bank	5½	120,50 G
B. f. Sprit u. Prd.	4	75,80 G
Berl. Kassenver.	5½	132,00 G
do. Handelsges.	7	130,75 bzG
do. Prd. u. Hnd.	5½	92,10 bzG
Braunschw. Krdb.	6	107,00 G
do. Hypothek.	4½	81,80 G
Bresl. Disk.-Bank	5	91,60 G
do. Wechslerb.	5½	98,25 G
Danziger Privb.	9	123,80 G
Darmst. Bank	8½	152,10 bz
do. Zettelbank	5⅛	112,20 G
Deutsche Bank	9	150,75 bzG
do. Effekt. Hahn	9	126,75 G
do. Genossensch.	7½	133,00 B
do. Hp.-Bk. 60% B.	5	91,10 G
Diskonto-Komm.	10½	198,75 bz
Dresdener Bank	8	126,10 bzG
Dortm. Bkv. 50%	6	100,00 G
Eff.-Maklbk. 50%	7	106,00 bzB
Goth. Grundkrdb.	0	30,30 bzG
do. do. neue 40%	0	64,80 G
Hamb. Komm. Bk.	6⅔	129,50 ebzG
Landw. B. Berlin	4	88,90 bz
Leipz. Krd.-Anst.	10	176,90 B
Leipz. Disk.	7	111,20 bz
Magd. Privatb.	5 1/12	117,50 B
Meckl. Hyp.-Bank	6	100,50 bzB
Meininger Kredit	5½	94,10 G
do. Hyp.-B. 40%	4¾	93,25 bzG
Nat.-B. f. D. 50%	5½	97,80 G
Niederlaus. Bank	5½	92,75 G
Nordd. Bank	8½	158,00 bzG
Nordd. Grundkb.	0	39,00 G
Oest. Krd. A. p. St.	8¾	
Oldenb. Spar-B.	7	160,00 B
Petersb. Dis.-B.	14	118,50 bzB
Petersb. It. B.	11½	92,00 bzG
Pomm. Hyp.-Bk.	0	54,00 G
Posener Prov.	6½	119,75 B
Pos. Landw. B.	—	
Pos. Sprit-Bank	—	80,75 bz
Preuß. Bodnk.-B.	5½	104,30 bzG
Pr. Ctr. Bd. 40%	8¾	128,00 ebzG
Pr. Hyp.-Akt.-B.	5	90,00 bzG
Pr. H.B.A.G. 25%	5	92,50 G
Pr. Imm.-B. 80%	7	
Reichsbank	6½	146,90 bzG
Rostocker Bank	—	100,10 G
Sächsische Bank	5½	121,00 G
Schaaffh. B.-Ver.	4	90,25 bzG
Schles. Bank-V.	5½	105,25 G
Südd. Bod.-Kred.	6	138,75 G
V.-B. Hamb. 40%	7	
Warsch. Kom.-B.	9⅔	77,50 bzG
Weimar. Bk. konv.	5	88,40 G
Württ. Vereinsb.	7	128,75 G

Industrie-Aktien.

Dividende pro 1883.

Bochum-Brwk. A	0	79,25 G
Donnersm.-H.	3½	61,75 B
Dortm. Union	—	22,90 B
do. St. Pr. A. L. A.	—	75,30 bz
do. Part.-O. rz. 110	—	106,90 bz
Gelsenk. Bergw.	7	116,00 bzG
Georg. Marienh.	—	67,00 bzB
do. Stamm-Pr.	—	84,50 G
Görl. Eisenbahnb.	—	151,00 ebzG
Gr. Berl. Pferdeb.	9¾	207,75 bz
Hartm. Maschin.	—	138,75 G
Hib. u. Sham.	6	93,75 bzB
Hörd. H.-B. konv.	—	56,00 B
Königin Marienh.	—	55,25 G
Lauchhammer	—	41,25 B
Laurahütte	—	110,70 bz
Luise Tiefbau	—	40,50 B
Oberschl. E.-Bed.	—	55,50 bzG
Phönix Bergw.	—	85,50 B
do. do. Lit. B.	—	32,00 G
Schering	12	193,50 bzG
Stolberg Zink	—	20,50 bzB
Westf. Drht.-Ind.	—	102,00 G
Berl. Holz-Compt.	6	96,50 bzG
do. Immob.-Ges.	4½	83,00 B
do. Viehmarkt	0	46,50 bz
Berzelius Bgwk.	6	96,40 B
Borussia, Bgwk.	5	116,25 G
Brauer. Königst.	—	103,00 bzG
Bresl. Oelfabr.	—	58,10 bzG
do. Straßenb.	6½	134,00 G
do. Wagg.-Fabr.	11	146,25 bzG
do. Wg. (Hoffm.)	11	125,00 bzG
Erdmannsd. Sp.	—	89,75 bz
Glauzig. Zuckerf.	—	80,25 bzG
Inowr. Steinsalz	2½	58,75 bzG
Körbisd. Zuckerf.	—	139,25 bzG
Marienh. Kotz	—	35,10 G
Masch. Wöhlert	—	
Oelh. Pet.-Ind.	—	43,50 G
Pluto, Bergwerk	0	59,25 bz
Redenhütte konf.	—	98,75 B
do. Oblig.	6	112,75 bzB
Schles. Kohlenw.	—	
do. Lein. Kramst.	—	124,00 G
Westf. Un. St. Pr.	—	75,00 bz

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (Emil Röstel) in Posen.